

ÖREK 2030 – Raum für Wandel

Säule 4 „Vertikale und horizontale Governance weiterentwickeln“

Vorschlag des Auftragnehmerteams

GZ: 19328

Einleitung

Die vorgeschlagenen Ziele, Handlungsaufträge und Maßnahmen basieren auf

- 1) Der Analyse raumrelevanter Megatrends und Gegentrends
- 2) Übergeordneten globalen, europäischen und nationalen Rahmenbedingungen
- 3) Analyseergebnissen zur Entwicklung der vertikalen und horizontalen Governance in der Raum- und Regionalentwicklung in den letzten Jahren
- 4) Ergebnissen der ÖREK-Partnerschaften „Die (stadt)regionale Handlungsebene stärken“ 2014 und 2019, „Kooperationsplattform Stadtregionen“ und „Regionen mit Bevölkerungsrückgang“

Inhalt

1. Warum ist die Governance für die Raumentwicklung so wichtig?
2. Welche Handlungsgrundsätze leiten das Handlungsprogramm?
3. Welche Ziele und Handlungsaufträge schlagen wir vor?
4. Was soll institutionenübergreifende auf ÖROK-Ebene bearbeitet werden?

Warum ist die Governance für die Raumentwicklung so wichtig?

- » **Abwägungs- und Aushandlungsprozesse** für die konkrete Ausgestaltung der Grundsätze **Nachhaltigkeit, Gemeinwohlorientierung und Gerechtigkeit**
- » **Zusammenspiel übergeordneter Strategien mit lokaler Umsetzung** für die Bewältigung unterschiedlicher räumlicher Betroffenheit durch den Wandel und die Verschiedenheit der regionalen Potenziale für die notwendige Transformation
- » Die **föderale Verfasstheit** der räumlichen Entwicklungs- und Gestaltungskompetenzen
- » Die **grenzüberschreitenden Verflechtungen** mit den Regionen in den Nachbarländern, den europäischen transnationalen Räumen und Makroregionen

Handlungsgrundsätze für die Umsetzung

- » Kohärente Planung zwischen Bund, Ländern, Städten und Gemeinden
- » Bundesländer-, gemeindegrenzen- und sektorübergreifende Kooperation
- » Partizipative und transparente Planung durch Einbeziehung von Interessenvertretungen, NGOs, intermediären Organisationen und unterschiedlichen Gesellschaftsgruppen
- » Umsetzungsorientierung
- » Europäisches und bilaterales Engagement in der Raumentwicklung

Ziel: Räumlich relevante europäische und bilaterale Politiken mitgestalten, die österreichischen Interessen formulieren und vertreten sowie an der Umsetzung mitwirken

- » Österreichische Strategien für raumrelevante europäische Politiken, Programme und Instrumente entwickeln
- » Das Engagement für die makroregionalen Strategien für den Donaauraum und den Alpenraum weiter fortsetzen und für raumrelevante Themen nutzen
- » Stadtregionen im europäischen Kontext positionieren
- » Fortsetzung und Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur Raumentwicklung und Raumordnung außerhalb der EU-Programme

Ziel: Überregionale Raumentwicklung und Raumordnung sektoral und sektorübergreifend ausbauen

- » Die Raumwirksamkeit von sektoralen Fachplanungen auf Bundesebene und Landesebene prüfen und räumliche Ziele berücksichtigen
- » Sektorübergreifende Entwicklung von überregionalen Raumentwicklungsstrategien und -konzepten
- » Entwicklung von Umsetzungsstrategien von sektoralen Fachplanungen auf der räumlichen Ebene

Ziel: Die (stadt)regionale und interkommunale Handlungsebene stärken, an Funktionsräumen ausrichten und die vertikalen und horizontalen Governance-Mechanismen effektiv gestalten

- » Die (stadt)regionalen Potenziale für die Umsetzung von Bundes- und Sektorpolitiken besser nutzen
- » Die regionale Handlungsebene durch eine bessere österreichweite Vernetzung stärken
- » Die Stadtregionspolitik im Sinne der ÖREK-Empfehlung „Für eine Stadtregionspolitik in Österreich“ in die Umsetzung bringen
- » Interkommunale Kooperation in der Raumentwicklung und Raumordnung weiter ausbauen

Ziel: Kommunikation und Beteiligung in der Planung ausbauen

- » Zielgruppenspezifische Informations- und Kommunikationsformate entwickeln und umsetzen
- » Beteiligungsformate für besonders umsetzungsorientierte Akteursysteme entwickeln und umsetzen
- » Beteiligung betroffener Interessengruppen an Strategie- und Planungsprozessen organisieren

Maßnahmenvorschläge für die institutionenübergreifende Zusammenarbeit auf ÖROK-Ebene

- » **Partnerschaft zur „Entwicklung einer gesamtösterreichischen Position zur Integration räumlicher Themen in europäische Strategien und Programme“**
- » **Entwicklung eines methodischen Konzepts für Raumverträglichkeitsprüfungen von raumrelevanten Sektorplanungen auf Bundes- und Landesebene**
- » **Fortführung der ÖREK-Partnerschaft „Plattform Raumordnung und Verkehr“**
- » **Entwicklung einer österreichischen Raumentwicklungsstrategie für den Alpenraum als Input für die Alpenkonvention und die makroregionale Strategie für den Alpenraum**
- » **Weiterentwicklung des Masterplans für den Ländlichen Raum**
- » **Einrichtung von themen- und raumtypenspezifischen Modellregionen**

Maßnahmenvorschläge für die institutionenübergreifende Zusammenarbeit auf ÖROK-Ebene

- » **Einrichtung einer zeitlich befristeten „Österreich-Plattform“ zur (stadt)regionalen Handlungsebene mit Pilotthemen für die Entwicklung von Umsetzungsstrategien**
- » **Identifizierung von Bundes- und Sektorthemen, für die die (stadt)regionale Handlungsebene einen Beitrag leisten kann**
- » **Einbeziehung der regionalen Handlungsebene in die Erstellung von räumlich wirksamen Förderprogrammen auf EU- und Bundesebene**
- » **Finanzierung von österreichweiten Diskursformaten für die regionale Handlungsebene**
- » **Weiterentwicklung von regionale Finanzausgleichsmechanismen**

Maßnahmenvorschläge für die institutionenübergreifende Zusammenarbeit auf ÖROK-Ebene

- » **Entwicklung eines zielgruppenorientierten Informations- und Kommunikationskonzepts**
- » **Entwicklung eines zielgruppenspezifischen Kommunikationsauftrags auf der ÖROK-Ebene und Bereitstellung der notwendigen Mittel**
- » **Einbeziehung von UmsetzungsakteurInnen in ÖREK-Partnerschaften**
- » **Hinaus zu den Akteurssystemen: Veranstaltung von Workshops und Präsentationsveranstaltungen in den Regionen**
- » **Entwicklung von zielgruppenspezifischen Beteiligungsformaten und Identifizierung der Themen, die sich für eine Beteiligung eignen**